

siebziger Jahre von einem Jungen, der nicht zu meinen Freunden zählte, mit der Bitte übergeben wurde, mich darin zu verewigen. Da auf der letzten Seite bereits der damals auch bei mir sehr beliebte Vers stand: *Wer Dich lieber hat, als ich, der schreib' sich hinter mich*, griff ich zu einem Radiermesser und kratzte hinten auf den Plüschdeckel des Buches, also noch hinter jenen Schreiber, meinen Namen hinein. Erfolg: Zwei Stunden Arrest wegen böswilliger Beschädigung fremden Eigentums. In diesen Büchern kam vielfach auch die Komik zu Wort, so wurde von der Freundschaft gesprochen, die wie ein dickes Dreierlicht brennen und so lange dauern solle, bis der Kater Junge kriegt, man wünschte sich, daß man glücklich und froh leben möge, wie der Mops im Paletot, oder wir schrieben ein:



v. Fircks-Medem

*So wie die Sonn' am Firmament den Bauern auf die Pelze brennt,
So soll unsre Freundschaft sein bei Regen und bei Sonnenschein.*

Aber daß es auch an sentimentaln Regungen damals nicht fehlte, beweist z. B. folgender Vers eines kleinen Berliner Portiermädchens:

*Liebe Frieda, denk an mich,
Ewig, ewig lieb ich Dich,
Und wenn ich nicht mehr sollte sein,
So steh ich in Dein Album drein.*

Die Alben der achtziger Jahre weisen dann wieder mehr Stil auf; sie sind wieder teilweise in Leder gebunden und häufig zum Verschließen eingerichtet. Auf der Kriegsschule war es Mode, auf diesen Blättern dauernder herzlicher Kameradschaft einander zu versichern. Als ganz besonders schick und forsch galt es, sich dabei der französischen Sprache zu bedienen, und so finden sich in meinem Album mehrfach folgende Zeilen:

*Je me souhaite dans ma vie
Un bon cheval, une belle amie,
Cents ducats, quand je voudrai,
Et le paradis, quand je mourrai!*

Weit beliebter aber noch als dieser Vers war folgendes Gedicht:

*Adieu mon âme,
Ma vie au roi,
Mon coeur aux dames,
L'honneur pour moi!*

Ja, daß aber dieses Gelöbniß, wenn auch wohl im Moment des Niederschreibens in jugendlicher Begeisterung einem ehrlichen Herzen entsprungen, von manchem später nicht sehr ernst genommen wurde, zeigte sich später, als den sechs Fähnrichen, die mir diese Lebensweisheit in mein Album schrieben, gerade die Hälfte, bald nachdem sie Offizier geworden, bei der Fahrt hinaus aufs hohe Meer der Liebe teils an „aux dames“, teils an „l'honneur“ schwer Schiffbruch litten und dann sang- und klanglos von der militärischen Bühne verschwanden.